

ENSEMBLE THEATRUM

Claudia Procula – die Frau des Pilatus

Presse – Stimmen:

Diese unglaubliche Botschaft

An die allumfassendste Botschaft, die es auf Erden gibt wagt sich das Ensemble Theatrum... Die Schauspieler nähern sich dem Gottesverhältnis, das Jesus v. Nazareth den Menschen vor gut 2000 Jahren anbot, über den Verweis an eine Person, die in der Bibel nur kurz erwähnt wird: Die Frau des Pilatus...

Wenige haben damals erkannt, was tatsächlich gemeint ist. Die Frau des Pilatus war offenbar eine aus diesem kleinen Kreis der Sehenden. Diese ungeheure Botschaft, dass Gott nicht straft, sondern sich erbarmt, nicht richtet sondern Hinweise gibt für ein friedliches und freundliches Miteinander... Diese Botschaft scheint das Ensemble transportieren zu wollen. ...

Die Hohenerlebnener inszenieren mit Fingerspitzen-Gefühl in jeglicher Hinsicht... und werden schließlich zu Botschaftern einer Botschaft, die noch immer unglaublich erscheint. “

U. Meinhard, Volksstimme, Staßfurt, Juni 2017

„... Claudia hat ihren Ehemann gewarnt: Er, der Statthalter Roms in Jerusalem, laufe Gefahr, einen Unschuldigen zu Verurteilen. Das Stück zeigt den Weg bis zu dieser Warnung und die Folgen auf. ...

Wäre es anders weitergegangen mit dem friedlichen Jesus, der kein König sein wollte?...

Das Bühnenbild ist sehenswert: Nichts wird umgebaut, und doch ändert es sich. Nur durch anderes gesetztes Licht erscheinen ... Bilder wie ein Kreuz, das Antlitz mit der Dornenkrone, der Schriftzug „er ist unschuldig“ taucht hinter dem geplagten Pilatus auf... Fein nuanciert und sprachlich klar spielten die Akteure. ...

A. Hasenkamp, Westfälische Nachrichten, Münster, März 2018

„Aus der Sicht einer Randfigur

... Eindrücklich zum Ende hin auch das Bild, wie Pilatus als Angeklagter vor Jesus steht, der nun an seiner Stelle auf dem Richterstuhl sitzt – Doch in den Augen des Nazareners ist, so wie damals, als er selbst Angeklagter war, Erbarmen.

Danach wurde es in der Kirche dunkel und eine große Stille füllte den Raum. Diese löste sich dann wieder im erstrahlenden Licht und begeisterten Beifallskundgebungen. “

H. Schott, Oberhessische Zeitung, Feldatal, März 2018

„Es war ein sehr eindringliches Passionsgeschehen welches das Ensemble Theatrum in der Wiedenbrücker Kreuzkirche in 14 Bildern in Szene setzte. Etliche Passagen aus der Passionsgeschichte, verwoben mit Lyrik von R.M. Rilke, mehrstimmigen A-capella-Gesang, beeindruckenden Bühnenbildern und effektvoller Lichttechnik, schafften die vier Protagonisten eine teils atemberaubende Dichte Verwirrend und damit für neue Sehweisen aufgebrochen die scheinbar bekannte Geschichte der Passion Jesu. ...

Ein beeindruckendes Experiment, das nach 75 Minuten einen großartigen Applaus aus einer gut gefüllten Kreuzkirche erntete. ... “

Ch. Gerner, Kirchenkreiszeitung `Unserer Kirche`, Gütersloh, April 2019

weiter S. 2 →

„Ein neuer Blick auf die Passion Christi

Von Claudia Procula ist nur ein Satz überliefert. Und doch gelang es dem Ensemble Theatrum aus ihrer Warte einen faszinierenden Einblick in die damalige Zeit und deren Spiritualität zu geben das packende Spiel tat sein übriges dazu: Friederike v. Krosigk als Claudia und Hannah Vongries als Isis-Priesterin oder Schwägerin Claudias zeigten sich absolut souverän. (...) Thomas Zieler glänzte als Pilatus (...) ... Nach der Aufführung herrschte lange, beeindruckte Stille, bevor sich lauter Applaus erhob. Ein wirklich beeindruckendes neues Stück des Ensemble Theatrum...

P. Körtling, Westfälischer Anzeiger, Hamm, 29.3. 2019